

**Bezugsgebühr**  
vermehrt für Dresden bei täglich zweimaliger Auftrittsgang (zu einem und Sonntags nur einmal) 3,50 M.,  
durch automatische Arm-  
schließanlage 3,00 M.  
Bei einmaliger Be-  
fahrung durch die Tü-  
re 3 M. Die Befestigungen  
die beim Betreten des  
Dreiecks u. Umgedunkel-  
ten Tages vorher ge-  
grüßt werden. Abendstunden  
gaben erhalten bis zu  
zweier Begehrer unter  
der Drogen-Auftritt  
nur zweimalig aufgetrennt  
Befestigung nur mit bes-  
icher Quellenangabe  
(„Trotz Nacht“) zu  
zwingen. — Empfehlung  
Bauschäfte werden  
nicht aufgestellt.

Telegramm-Adresse:  
**Neueröffnungs-Festzug**

# Dresdner Bank

#### **Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mk.**

Für eilige Leser.

Der König traf heute früh um 8 Uhr in München ein und legte nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Tirol fort.

Das Reichsluftschiff 3. I. führte heute morgen eine dreistündige Fahrt rund um die Umgebung von Mex aus.

Aus Tirol laufen fortgesetzte Höhensposten über Wetter-  
schäden und Hochwassergefahr ein; auf den Bergen  
liegt meteorologischer Wachstum.

Die Königin Wilhelmine von Holland wird, wie verlautet, demnächst eine Erholungsreise nach Salzammergut

Bei Lowestoft wurde ein englisches Unterseeboot samt der Beifahrerin durch einen unbekannten Dämonier zum Sinken gebracht.

Der Führer der persischen Nationalisten Sipahdar hat sich

zum Schah proklamieren lassen.

Zum Kanzlerwechsel.

## Prestimmen

München. Die „Münchener Neuen Räder“ schreiben: An maßgebender Stelle besteht in Bayern folgende Beurteilung der Ernennung des Staatssekretärs v. Bethmann-Hollaew zum Reichskanzler: Angesichts der vertrauensvollen Beziehungen, die sich zwischen dem Bundesstaat und Herrn v. Bethmann-Hollaew in der letzten Zeit entwickelt haben, da er das Reichsamt des Inneren leite, begrüßt es die bayerische Regierung auf das irreführende, daß die Wahl des Kaisers, auf diesen bereits in hervorragender Stellung erprobten Staatsmann gefallen ist. In dieser Aussicht weist sie sich mit den verbündeten Regierungen in Vereinigung. Daß der neue Kanzler, geleitet vom Vertrauen seines Vorgängers und von ihm dem Kaiser empfohlen, an die schwere Aufgabe herantritt, zu deren Erfüllung ihm das Verhältnis bewährter Mitarbeiterchaft, besonders befähigt, in dem er zu dem kurfürstlichen Bülow gestanden hat, bietet eine erfreuliche Bürgschaft für die Zukunft des Reiches. Der Reichskanzler darf sich des aufrichtigen Vertrauens und der tatkräftigen Unterstützung der verbündeten Regierungen versichern, halten in allen Krägen, die die Sorge und das Ansehen des Reiches nach außen und um dessen Entwicklung nach innen ihm dienen wird.

Wien. In Bürdigung der Politik des Fürsten Bülow hebt das „Wiener Fremdenbl.“ hervor: Fürst Bülow habe es verstanden, anders als Biomard, aber nicht weniger als dieser, den Mann seiner Zeit zu sein. An seiner äußeren wie inneren Politik lasse sich eine Konsequenz nachweisen, die sich durch scheinbare Handlungen hindurchziehe. Er scheide, wo ihn nichts zum Rücktritt zwinge, vielleicht in dem philosophischen Gefühl, daß das Glück niemandem für immer treu bleibe und doch er durch ungezwungenes Scheiden dem Reich des Schicksals vorzutome. Man weiß in Deutschland, so schreibt das Blatt, was das Reich an dem Fürsten Bülow verliert. Aber auch wir nehmen ungern von ihm Abschied.

Wien. Das „Vaterland“ bewirkt zum Rücktritt des Fürsten Bülow; Mit dem Fürsten Bülow scheidet ein Staatsmann aus dem öffentlichen Leben, welcher eine ausgeprägte Persönlichkeit war und auch seiner Politik eine starke persönliche Note zu geben wußte. Wie können nur die Hoffnung aussprechen, daß seinem Nachfolger vergönnt sein werde, mit Österreich-Ungarn in einem

Kunst und Wissenschaft.

4<sup>o</sup> Sanierung der Leipziger Stadttheater. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die ungünstige finanzielle Lage unseres Stadttheaters war Gegenstand längerer Beratungen in der Stadtverordnetenversammlung. Vor einiger Zeit hatte sich der derzeitige Vorsitzende des Leipziger Stadttheaters, Direktor Vollner, an den Leipziger Rat gewandt mit der Bitte um Unterstützung. Die Verhältnisse an den Stadttheatern seien derartig geworden, daß ihm, wolle er sich nicht noch weiter an seinem Vermögen schädigen, die Fortführung der Theaterleitung unmöglich sei. Direktor Vollner, der vor etwa 4 Jahren die Leitung übernahm, hat in dieser Zeit bereits über 3 Millionen Mark aus seinem Privatvermögen ausgezahlt, und juzzeit ist ein Defizit von etwa 200 000 Mark vorhanden. Als Gründe für die finanziellen Schwierigkeiten führt Direktor Vollner an einmal die hohen Bagen, dann die stetig wachsenden Tantiemen an die Autoren und drittens die hohen Ausstattungskosten für einzelne Stücke. Demgegenüber sind die Einnahmen nicht in dem gleichen Maße gestiegen. — Seitens des Leipziger Stadtrats wurden den Stadtverordneten in der letzten Sitzung zwecks Beseitigung der Misere folgende Vorschläge zur Annahme empfohlen: 1. den Theaterfonds für den Betrag von 300 000 Mark durch die Stadt einzuführen, 2. die bisherige Fachtsumme (20 700 Mark) im Wege soll zu bringen und 3. die Eintrittspreise zu erhöhen. — Diese Sanierungsvorschläge wurden seitens des Stadtverordneten-Kollegiums einstimmig angenommen. Ein weiterer Antrag des Rates, daß für jede Neuinrichtung eines Bühnenwerkes, sowie für jede Neueinrichtung im Betrage von über 10 000 Mark die Theaterleitung die Genehmigung des gemischten Theater-Ausschusses einholen müsse, fand dagegen nicht die Billigung der Stadtverordneten. Allerdings wurden hierbei die hohen Kosten für Neuinrichtungen nicht allenthalben gutgeheißen, so z. B. der Kostenaufwand von 43 000 Mark seitens Direktor Vollners für die „Zauberflöte“ von einem Stadtverordneten als ein „Schwabenstreich“ bezeichnet. Oberbürgermeister Dr. Dittrich hofft, daß die Kräfte der Theaterausküsse fast in allen Städten

**+ Neues aus Balzaes Jugend.** Der große Dichter der „Menschlichen Komödie“ mußte bei allen Sorgen des Manneslebens auch auf eine trübe Jugend zurückblicken und wenn seine Phantasie ihm die Leiden seiner Helden geschilderte, brauchte Balzac nur eigene Erfahrungen zum Vorbild zu nehmen. In der „Mémoires hebdomadaire“ wird ausgeführt, wie streng die Eltern den Schüler Balzac behandelten; mitten in Paris war er sozusagen ein Gefangener. Sein Vater wollte ihn Notar werden lassen; der Sohn mußte ihm ein eifriges Studium versprechen, und der Vater wiegte sich in dem hohlen Gefühl, für die Zukunft seines Kindes weise zu sorgen. Er war daher nicht wenig verblüfft und erstaunt, als der junge Balzac ihm eines Tages erklärte, daß er sich der Literatur widmen wolle. Die Familie Balzac wohnte damals in einer bescheidenen Wohnung im Temple-Viertel; der Vater lebte von einer kleinen Pension; er erlitt Vermögenseinbußen und hatte beschlossen, sich auf das Land, nach Villeparisis, zurückzuziehen da hier der Lebensunterhalt billiger war. Honoré weigerte sich, Paris zu verlassen; er wollte dableiben und sein Talent erproben. Man gewährte ihm auch eine Probezeit von zwei Jahren; aber niemand durfte wissen, daß er in der Stadt zurückblieb. Den Verwandten und Freunden erzählte man, er sei zu einem Bettler in die Provinz gegangen, um seine Studien zu beenden. Um das Zusammentreffen mit Bekannten zu vermeiden, durfte Balzac am Tage seine Wohnung nicht verlassen; erst mit der Abenddämmerung schlich er sich aus seinem Zimmer, um längs der Seine einen einjamigen Spaziergang zu machen. So lebte Balzac zwei Jahre in bitterster Beschränkung; die Familie

gab ihm nur das Auernhoftärtige zum Leben; er wohnte in einer Dachkammer im sechsten Stock. Die Armut und die Entbehrungen dieser Jahre gruben sich tief in sein Gehölen und Denken; in seiner Phantasie tauchten allerlei bizarre Träume auf über die Möglichkeit, ratsch reich zu werden, und damals bildeten sich auch seine Gedanken über die Macht des Geldes aus, die sein ganzes Lebenswerk durchzähen. Die Abfolge seiner ersten literarischen Berufungen ließen oft den Gedanken an einen Selbstmord in ihm auftauchen. Endlich erklärte er sich für besiegt, schrie an den häuslichen Herd zurück und lebte in dem bescheidenen Häuschen von Villeparisis, wo er in seinem kleinen Zimmer ja schließlich auch einen Tisch zum Schreiben fand.

## Billige der Dresdner Hoftheater.

Am Anschluß an den fürstlich gebrachten Operntheaterbericht erhalten wir von einer Vicierin unseres Blattes auf Grund der ihr zur Verfügung gestandenen Zeitungsausgaben weitere Auszeichnungen. Danach kamen im Königl. Opernhaus während der Spielzeit vom 9. August 1908 bis 27. Juni 1909 folgende Komponisten zur Geltung: Richard Wagner 61 mal (Tannhäuser, Lohengrin je 11, Die Nibelungen 41, Der Fliegende Holländer 9, Mignon 5, Meistersinger, Tristan und Isolde je 4 mal, Siegfried 1 mal allein und 4 mal der Nibelungenzug); Weber 21 mal (Freischütz 9, die drei Pintos 7, Oberon 5 mal; Richard Strauss 20 mal (Elektra 14, Salomé 3, Feuerlöse 2, Sinfonia domestica 1 mal; Tchaikowski 19 mal mit Eugen d'Albert; Eugen d'Albert 14 mal mit Tiefland; Mozart 13 mal (Dame Robold mit Musik von Così fan tutte 5, Figaro's Hochzeit 4, Zauberflöte 3, Don Juan 1 mal); Verdi 13 mal (Aida, Rigoletto je 4, Violetta 3, Troubadour 2 mal); Bizet 11 mal mit Carmen; Offenbach 9 mal mit Hoffmanns Erzählungen; Thomas 9 mal mit Mignon; Gounod 8 mal mit Margarete; Leoncavallo 8 mal mit Pagliacci; Mascagni 8 mal mit Bauernehre;

den Angriff. Deutle nach wollen sie versuchen, die Rosakenloserne und das Haus Vladoff in die Luft zu sprengen. Die deutsche Schule ist in erster Gefahr. Berichtswerte verlautet, es seien 2000 Baskaren vor den Südtoren angelommen.

**Teheran.** Am Ende des Abends ist in dem Kampf kein Stillstand eingetreten. Die persischen Rosaken ließen ihr Geschützen unablässig feuern. Einige ihrer Geschosse trafen die Hauer von Europäern in einer Straße in der Nähe der britischen Gesandtschaft, vermutlich weil Hauer dieser Straße von Nationalisten bewohnt waren, die von den Tadern vertrieben wurden. Die Truppen des Schah bombardieren von einer Stellung außerhalb der Stadt das Parlamentsgebäude. Der englische und der russische Gesandte drangen erneut in den Schah, sich mit den Nationalisten zu verhandeln. Der Schah weigerte sich jedoch. Es verlautet, dass gegen Sonnenuntergang ein Sekretär der russischen Gesandtschaft sich bei dem Parlamentsgebäude einfindet und Sipahdar und Sardar Asad im Namen des Oberhofs Vladoff und seiner persischen Rosaken Befehle übermittelte, in denen angteilt Befehle für deren eventuelle Unterwerfung verlangt wurden. Die revolutionären Hauer hörten kaum zu, obwohl die Offiziere und die Rosaken ihren Vertretern die Waffen ausgeliefert hätten, durften sie unbedingt sich befehligen, oder in neutrale Eigenschaft in den Rosaken verbleiben. Den Rosaken werde gestattet sein, unter der konstitutionellen Regierung zu dienen. Alles werde Sicherheit gewährleisten.

**Petersburg.** (Priv.-Tel.) Die hier aus Teheran einlaufenden Nachrichten laufen alarmierend. Es berichtet dort vollständige Anarchie. Die Armen sind in großer Gefahr. Der Führer der Nationalen Sipahdar hat sich zum Schah proklamieren lassen.

**Teheran.** (Reuter) Es verlautet, dass Oberhöfde Befehl gegeben habe, das Feuer einzustellen. Die Rosaken haben in den letzten zwei Stunden nicht mehr geschossen. Das Gewehrfeuer, das gegenwärtig zwischen den Leuten des Schahs und den Baskaren im Range ist, und das Geschützfeuer der Nationalisten hat so gut wie aufgehört. Die Truppen des Schahs haben sicher abends das Nordtor angegriffen, sind aber von den Nationalisten mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden.

#### Peru und Bolivia.

**Peru.** Buenos Aires. Polen erklärt in einer Note an die argentinische Regierung, es bedauere tiefe die Zwischenfälle in La Paz. Die Regierung habe sich bewusst, sie zu unterdrücken, und beklage die Daltung der Presse. Die Ereignisse würden sich nicht wiederholen, da Polen von aufrichtiger Achtung gegenüber Argentinien und dem Präsidenten von Argentinien erhält sei. Die argentinische Regierung erklärte, diese Note gäbe ihr Beweis.

**Berlin.** Ritteradmiral Schmidt ist in Bezeichnung seines Abschiedsreiches mit der gesetzlichen Position und unter Verleihung des Charakters als Admiral zur Disposition gesetzt und Kapitän zur See von Tambowostki, Direktor der Marinakademie, zum Konteradmiral befördert worden.

**Wien (Oesterl. Schweiz).** Hier wurde der Advokat Dr. Falter in seinem Schlafzimmer ermordet aufgefunden. Es liegt ein Nachfall vor.

**Paris.** Aus London wird berichtet, dass bei der achtjährigen Eröffnungsfeier General Bourroult der Militärkapelle, als diese von neuem die Mariettaise spielen wollte, zugeschritten habe: „Spielt was anderes, dieses Spiel kennen wir nicht!“ Der Portier hat großes Aufsehen erregt und wird zweifellos Gegehand einer Untersuchung bilden.

**Montevideo.** Die Regierung hat einen Wettbewerb zur Ausstellung von Plänen für die bugineische Einrichtung von 19 Städten ausgeschrieben. Sie bot ferner der Transatlantik Pan American Railroad Company die Erlaubnis zum Bau einer 100 Kilometer langen Eisenbahn von Colonia in der Nähe von Buenos Aires bis San Louis an der brasilianischen Grenze erteilt. Das Unternehmen wird einen Kosten bei Colonia zu erbauen und 40000 Hektar Land zu bebauen haben.

**Roncalliopolis.** An jüngstesten Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit einstürzender Betondämmen und unter Wasser stehender Ausbeutereide. Die Zündung des Miners des Neukuhren gilt als erledigt.

**Gattaro.** Auf Verlangen des Kurztes mit der Beobachtung der deutschen Interessen beauftragten österreichisch-ungarischen Gesandten hat die montenegrinische Regierung ihre Errichtung wegen der grundlosen Verdächtigung des Briefmarkenhändlers Hugo Hartmann ausgetauscht worden.

**Washington.** Die Konsulsurkunden über den deutsch-amerikanischen Vertrag betreffend Patente sind heute zwischen dem deutschen Botschafter Grafen v. Bernstorff und dem Staatssekretär Knox ausgetauscht worden.

**Pittsburgh (Pennsylvania).** 5000 Angestellte der Presto Steel-Car Company befinden sich im Auslande. Wenn nachmittags tam es zu Ausschreitungen. Die Polizei zerstörte die Wagen, indem sie ihre Revolver in die Luft schossen. Viele Personen wurden durch Stoßläufe und Steinwürfe verletzt. Abends tam es zu weiteren Unruhen. Hundert Personen sollen durch Pistolenkugeln der Polizei oder Wirtschaftsleute von Streitenden verlegt worden sein.

**Beethoven** 7 mal mit Ridello; Saint-Saëns 7 mal mit Samson und Dalila; R. Strauss 7 mal (Operette); Niedermann; Mienzi 6 mal mit Evangelimann; Vorsprung 6 mal (Lindine 4; Wildsch. Jar und Zimmermann je 1 mal); Rehber 6 mal (Trompeter von Saffronen 4; Flötentänzer 2 mal); Aubert 5 mal (Maurer und Schlosser 3; Fra. Tivoli 2 mal); Humperdinck 5 mal mit Daniel und Gretel; Boccini 5 mal mit Bohème (darunter Aenevorstellung bei Anwesenheit des Großherzogs von Baden am 10. Oktober 1908); Tonkaetti 4 mal mit Regimentsothier; Edm. Krebsmeier 4 mal mit Kolonius; Recolai 4 mal mit Die lustigen Weiber; Meyerbeer 3 mal mit Die Arikander; Rossini 3 mal mit Der Barbier von Sevilla (15. März 1908); Aran Marcello Zembach, Abiabid von der Bühne); Gluck 2 mal mit Orpheus und Eurydice; David 2 mal mit Der feine Herr von Faß und Steigemann 2 mal mit Guten Morgen Herr Kücher, darunter 1 mal als Matinee; Beyer 2 mal mit Die Puppenfee; v. Wallerhausen 2 mal mit Die Alpvergasse; je 1 mal Edl. Litolow (Maribel), Maillart (Das Glöckchen des Cremeten), Manén (Arié) zugelassen als Aufführungskunst bei Anwesenheit des Königs von Spanien, 5. Oktober 1908). Rubinsteins (Der Dämon). Dann 12 Sinfonie-Konzerte je 6 Serie A und B; 1 Nachmittwoch- und 1 Balmiuntag-Konzert, 1 außerordentliches Konzert des 11-jährigen Klaviervirtuosen G. Zell aus Wien am 9. November 1908. 1 Requiem zum 60-jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs I am 1. Dezember 1908, 1 Schauspielaufführung Aida genauso auf Tauris von Goethe in Operantosprache am 4. Operantokongress am 10. August 1908. 1 mal erschien die Poche Robert und Bertram von G. Rader als Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der Presse und der Pensionbankstift der Königl. Hoftheater am 6. Mai 1909; am 8. Juni 1909 fand ein Wohltätigkeitskonzert des Dresdner Opernhauses zum Besten der Pensionkasse des Königl. Opernhauses statt.

Im Königlichen Schauspielhaus hatten vom 8. August 1908 bis 27. Juni 1909 das Werk: Friedrich

Die drei Janacek. Mit der Beobachtung der Schwäche der deutschen Gesandtschaft ist nach dem Abschluss eines Generalvertrages plötzlich erlogen Gesandten Grafen v. Arco Valles der böhme deutsche Generalkonsul vor der R. Oesterreichische Gesandtschaft besucht worden.

#### Oertliches und Sachsisches.

Dresden, 15. Juli.

\* Se. Majestät der König traf heute um 8 Uhr früh in München ein, fröhlich im Bahnhof und feste nach halbstündigem Spaziergang in der Stadt mit Familie die Reise nach Tirol fort.

\* Das Königliche Hoflager in Böhmisch ist gekommen aufgehoben worden.

\* Se. Majestät der König hat dem Bürgermeister Anton Schlegel und seiner Ehefrau in Dittelsdorf aus Anlass ihrer am 16. Januar begangenen goldenen Hochzeit nachträglich ein Stiftungsbewilligung von 90 M. aus dem Stiftungslands für würdige Jubel-Gesegne bewilligt.

\* Zur Landtagswahl. Eine zahlreich besuchte Versammlung der Bürgerschaftsmänner der nationalliberalen Partei im 21. städtischen Landtagswahlkreis, der die Städte Hartenstein, Riesenberg, Reichendorf und Bildenbach umfasst, beschloss für den bisherigen Landtagsabgeordneten Kommerzienrat Reichenbauer eine Befreiung von Biederwald abzulegen, den Stadtrat Schnabel-Reichenbach als Kandidat für die Landtagswahl aufzustellen. Stadtrat Schnabel hat angezeigt.

\* Zur Generalstaatsreise preußischer Offiziere. Als die preußischen Offiziere gestern mittag in Döbeln eintrafen, fanden sie die Hauer festlich geschmückt, da dort das Schützenfest abgehalten wurde. In der 10. Stundmarathone die Privat-Bürgerbürgerschaft, deren neuer König gerade Einzug hielt, vor dem Hotel auf, Prinz Eitel Friedrich erhielt mit den anderen Herren Offizieren unter dem Torbogen und wurde von Schützenkommandanten Augustin vom Pferde aus durch eine kurze Ansprache begrüßt. Befreiungsfestnahmen schallten den fächerlichen Prinzen immer und immer wieder Hurra's entgegen. Die Meile geht am Freitag früh über Meilen und Dresden noch Schlesien. Sie endet, dem Bericht nach, in Korbach, nicht in Jena.

\* Preistreiten. In diesem Jahre findet das Preisreiten der Cavallerie-Offiziere des 12. Kavalleriecorps um den Kaiserpreis am 20. Juli statt. Der Ritt für die älteren Offiziere beginnt am Haupttor der Kaserne des 12. Feldartillerie-Regiments, während die jüngeren am Hotel „Zum schwarzen Adler“ in Pirna abreiten. Er endet für alle Teilnehmer in Beuthen am Offizier-Kabinett. Die Teilnehmer, die von Pirna aus abreiten, versammeln sich am 19. Juli nachmittags im Hotel „Zum schwarzen Adler“ in Pirna, wobei ihnen auch Aufgaben und sonstige Anweisungen für die Ausführung des Rittes beigegeben werden.

\* Das neuere Ansteigen des Wasserpiegels.

Der Elbe, das nach der amtlichen Voransage zu erwarten stand, ist prompt eingetreten. Während der bisherige Pegel am heutigen Tage noch auf 10 Centimeter unter Null stand, wie er in den heutigen Voramtshunden bereits + 12 cm, und gegen Mittag könnten schon 110 Centimeter über Null verzeichnet werden. Es steht jedoch zu erwarten, dass diese Notierung, die die vorangegangene Stunde um 5 Centimeter überschreitet, nicht um vieles mehr überschreiten wird. Die Brückenbauteile nehmen, unbedacht des erneuten Wasserzuwuches, ihren Fortgang. In der Tiefe des Gaffisons für den Viehler I fühnen die mannschaften das begonnene Werk trotz der äußeren Veränderungen der Befestigung eingeschlagen. Die Montage für den zweiten und letzten Sennfassen ist in weit vorgeschritten, doch nie bis Schluss dieser Woche fertiggestellt sein dürfte. Trotz des Ansteigens der Elbe wird der eiserne Kolos als Wasser gelassen werden. Für die Schiffahrt ist der jetzige Wasserspiegelbaum der Elbe günstig. Täglich steht man zahlreiche Kübel und Elbtähne, von der Oberelbe kommend, die Stadt passieren. Diese Kübel, vielfach riesigen Umfangs, führen alle volle Ladung, was man an dem Tiefgang derselben erkennen kann. Zu leiden haben aber unter dem diesjährigen Sommer die Elbbäder. Die meisten haben seit ungefähr drei Wochen, teils wegen des Hochwassers, teils wegen der schlechten Witterung, fast gar keine Besucher mehr. Auch jetzt, wo gerade die Hauptbefestigung in der Elbe beginnen soll, müssen aufs neue wieder verschiedene Elbbadeanstalten wegen des Hochwassers den Betrieb einstellen. Dies gilt von sämtlichen städtischen Badeanstalten, die alle wieder die alte Fahne, das Reichen, das nicht gebadet werden kann, gehisst haben.

\* Die Abhaltung von Weißerfuren war in diesem Jahre ein besonderes Ereignis in der Entwicklung der städtischen Gewerbeschule zu Dresden. Der soeben erschienene, von Herrn Direktor Professor Kuhnau verfasste Jahresbericht stellt hierüber folgendes mit: Die vielen Anträge über Preisunterbietungen bei öffentlichen Ausschreibungen baten auf Veranlassung des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Rat Deutler Rat und Stadtverordneten bewegen, Mittel zu bewilligen, um an der Gewerbeschule unentgeltlicher Weißerfuren abzuhalten zu lassen. Es wurden 2000 eingerichtet: 1. für Schlosser, Schmiede- und Stempelmacher, 2. für Töpfersmeister, 3. für Tischlerei. Der Aufschuss für Metallgewerbe zählte 28, der für Töpfer über 20 und der für Tischler 62 Weißerfuren als Teilnehmer. Außerdem waren von Hochbauamt des Rates zu Dresden einige technische Beamte dazu abgeordnet. Herr

Stadtverordneter Tischlereimaster Krauf war bei Schluss der Abstimmung der Gesandten der deutschen Gesandtschaft in nach dem Abschluss eines Generalvertrages plötzlich erlogen Gesandten Grafen v. Arco Valles der böhme deutsche Generalkonsul vor der R. Oesterreichische Gesandtschaft besucht worden.

\* Die Vogelwiese nah! Schon ragen sich allseitig fleischige Hände auf dem Platz, um ihm das alte Gepräge zu geben. An den gut angelegten beschleunigen und einer neuen Auflösung unterzogenen Straßen ragen bereit die Gruppen der verschiedenen Bergungs- und Transportabteilungen empor, während der massive Schiekhof, in dem die Bergung von Säcken, Blättern und Kreiseln für die verschiedenen Händler erfolgt, einer gründlichen Renovation unterzogen wurde. Der Kirmes am Bublitz, Dörfelstraße 11, wurde auch in diesem Jahre wieder der Austrag der Bogenwürgung zuteil, die Böschung aufzuteilen, die Bogenwürgen zu liefern.

\* Die Abfahrt der Herrenkolonien des Gemeinnützigen Vereins gingen programmäßig im Baute des hessischen Morgens auf dem Hauptbahnhof vor sich. Schon lange vor dem Einlaufen der betreffenden Züge hatten sich die einzelnen Abteilungen in der Bahnhofshalle eingefunden. Zwecks leichterer Orientierung waren von den Züglern große Papptafeln mit dem Namen der Kolonie befestigt worden, die von den dazu ausgewählten Schülern und Mädchen mit sichtlichen Stolz an Regenschirmen getragen wurden. War das eine Aufregung unter dem kleinen Volk, das im übrigen musterhaft Ordnung bewahrte. Mit strahlenden Augen wurden bereits Pläne für die ersten Ferientage geschmiedet und kaum konnte die ungeduldige Schar die Ankunft des Zuges erwarten. Aber auch Kleinkinder sah man lächeln; sie zeigten, dass in manchem Kinderherzen Heimweh und Sehnsucht nach dem Mutterlein aufzukommen begannen. Doch lange dauerte gewöhnlich die trübe Stimmung nicht, schon auf der Bahn erholt die Jugend eine Menge neuer Eindrücke, so dass Vater, Mutter und Geschwister allmählich in den Hintergrund gedrängt werden. Alles, was irgendwie mit den kleinen Kolonisten verband, war, hatte sich zu diesem weibewegenden Ereignis eingefunden. Und jedes hatte eine kleine Gabe mitgebracht; eine Tüte mit Alzinen, ein paar „Alzende“ und sonstige edle Sachen. Endlich wurden die Wagen eingehoben und nun begann durch die Bahnsteigsperrre die Volkswanderung, die allerdings des Zuges geraden zuvorhin vorstinktliche Dimensionen aufwies und absolut nicht durch die enge Passage zu bringen waren, so dass man sie unter vieler Mühe über das Gleis heben musste. Man konnte hier Küken von der Größe einer Mandarinenblüte sehen, Körbe, Körbe, Marionetten und andere unbestimmbare Wimmel. Endlich waren die Compagnies erreicht und im Zug von der fröhlichen Kinderkarawane begleitet. Da aber die Züge auch noch von anderen Herren-Zügen benutzt wurden, so langten die Abteile bei weitem nicht aus, so dass immer wieder noch einige Wagen heranreichten und verdeckt waren. Staunenswert war es, mit welcher Sicherheit und Geschicklichkeit die kleinen Passagiere ihre Käpä verhinderten, gerade wie Globetroter, und doch werden viele unter ihnen zum ersten Male ohne ihre Eltern eine Reise unternommen haben. Recht wehmäßig berührte der Zugwagen zwischen den Wagen herab mit ihren Angehörigen unterhielt, und einer großen Zahl der nicht vom Glück begünstigten Kinder, die jenseits der Bahnsteigsperrre fehlgeschlagen waren, bevorzugter Beifahrer nachstellten. Durch den großen Andrang erlitten die Züge zumeist Verzögerung; um so schneller musste daher der Abzug vor sich gehen. Bald erfuhr auch das Reichen an Abzügen und fischend und zusätzend dampften die beiden Mädchen fort mit der fröhlichen Kinderkarawane aus den Mauern der Großstadt, hinunter in die weite idylle Natur. Noch ein letztes Tüchertschwenken, dann waren die Wagen um die Biegung verschwunden. Nur blieb mancher Glücksrabe in der Biegung zurück, was ihn unbekannt in die Ferne ziehen lassen, da die Kolonien von unsicher und furtiglicher Hand geleitet werden. Wieder nun auch Petrus den kleinen Sommerfischen grüßt sein und ihnen ein recht warmes Weiter bestehen!

\* Benutzung der Feuerzunderzüge. Der heute früh 6 Uhr 40 Min. abgesetzte erste diesjährige Sonderzug nach Sächsische Schweiz war von nahezu 500 Personen besetzt, auch der 8 Uhr 20 Min. von hier nach Hamburg (ohne Verbindung von Berlin) und verschiedenen Nordseebädern abgefahrene Sonderzug wurde gut besetzt, er führte insgesamt gegen 300 Personen, von denen allein 100 in Hamburg verblieben. Mit dem vormittags 11½ Uhr hier eingetroffenen Sonderzug von Berlin kamen 400 Personen, davon blieben 150 in Dresden, die übrigen fuhren nach der Sächsischen Schweiz weiter. Der Hamburg-Dresden-Wiener Sonderzug, der Dresden gegen 5 Uhr nachmittags passierte, führte 300 Reisende, von denen 270 Dresden und die Sächsische Schweiz und 70 Wien sich als Reiseziel erwählt hatten; der kurze Zeit darauf hier eingetroffene Berlin-Wiener Sonderzug hatte 320 Reisende aufgenommen. Die in den Abendstunden des gestrigen Tages nach München abgesetzten drei Züge besetzten zusammen

v. Schiller 26 mal (Wilhelm Tell 4, Fiesko, Wallenstein, Roger und Die Piccolomini, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans je 3 mal, Die Räuber, Rabale und Liebe, Don Carlos, Wallenstein's Tod, Braut von Messina je 2 mal); Shakespeare 25 mal (Hamlet 15 mal, Der Kaufmann von Venetien 4, Richard III, 3, König Lear 2, Julius Caesar 1 mal); de Gaulle und die Alters 22 mal mit Die Liebe macht; Gustav Wild 14 mal (Weimarer Zeit in fünf und Thummelum je 7 mal); Somerset Masham 12 mal mit Miss Dot; 2. Arronack 11 mal (Mein Leopold 5 mal, Doktor Klaus 4, Holzmanns Tochter 2 mal); R. Auferheimer 10 mal mit Die glückliche Zeit; Ludwig Fulda 10 mal mit Der Tummler; v. Goethe 10 mal (Götz von Berlichingen, Torquato Tasso je 3, Faust, Egmont je 2 mal); Hauptmann 10 mal (Faust 6 mal, Henrich 5 mal, Der veruntreute Molo 3, Der Biberpelz 1 mal); G. A. West 9 mal mit Donna Diana; Hebbel 8 mal (Herodes und Mariamne, Agnes Bernauer je 3 mal, Die Rivalen, 1., 2. und 3. Teil Niemandes Radje) je 1 mal); C. Ludwig 8 mal mit Der Erdkäfer; Lessing 6 mal (Nathan der Weise 1, Emilia Galotti 2 mal); Sudermann 6 mal (Das Glück im Winde 4, Johannishainer, Heimkehr je 1 mal); Zweig 6 mal mit Theresius; Gublow 5 mal mit Zopf und Schwert; Harlan 5 mal mit Jahrmarkt in Pilsen); Abis 5 mal (Brand 4, Hedda Gabler 1 mal); Michaelis 5 mal mit Revolutionsszeit; v. Wildenbruch 5 mal mit Die rote Rose; Otto Ernst 4 mal mit Flachsmann als Erzieher; Karl Federn 4 mal mit Der Gast des Monologs; Grillparzer 4 mal (Sappho 3, Ega 1 mal); Max Halbe 4 mal mit Der Strom; Scribbel 4 mal mit Ein Glas Wasser; Frau v. Schönthal 4 mal mit Der Schwabenkreis; v. Björnson 3 mal mit Uebert untere Kraft 1; Otto Erler 3 mal mit Jar Peter; v. Kleist 3 mal mit Prinz von Homburg; v. Möller und Frau v. Schönthal 3 mal mit Krieg in Griechen; Frau und Paul v. Schönthal 3 mal mit Der Raub der Sabine; Frau v. Schönthal und G. Käbel.

bürg 3 mal mit Die berühmte Frau; Theodor Körner 2 mal mit Iring; Mater Lind 1 mal mit Wonne Wonne; dann noch Götter 10 mal mit dem Weihnachtsmärchen Schneewittchen und Gustav Raeder 12 mal mit der Poche Robert und Bertram.

Auch über die Tätigkeit einiger Opern- und Schauspielspieler wird Bericht erichtet. Am Königlichen Opernhaus während der schon erwähnten Spielzeit von den Damen: Frau Bender-Schäfer an 144, Fr. K. Strelitz an 145, Fr. E. Schwanne an 100, Frau Roth an 98, Fr. Strelitz an 95, Fr. E. Schwanne an 81, Fr. v. d. Löwen an 83, Fr. Schröder an 78, Fr. Tornani an 58, Frau Wittig an 41, Frau Boehm-von Ender an 38, Frau Wedekind an 37 (abgegangen am 31. März 1909), Fr. Siems an 34, Frau Krull an 31, Fr. Röder an 31, Frau v. Hallan an 27 und Frau Abendroth an 22 Abenden; von den Herren: Rebholz an 175, Büßel an 174, Büßel an 160, Trede an 116, Rüdiger an 115, Blaschke an 108, Fr. an 104, Perron an 98, Sembach an 70, Soort an 94, Scheidemann an 70, Groß an 67 (getorben am 11. Mai 1909), Rains an 66, v. Barn an 66, Burrian an 65, Hummel an 65, Bächter an 64 (abgegangen am 30. April 1909), Förster an 28, Schwarz an 13 (wom 1. Mai 1909 an), Erwin an 8 (abgegangen am 31. August 1909), Jäger an 3 Abenden (abgegangen am 31. August 1909). Am Schauspielhaus traten auf von den Damen: Fr. Diacono an 157, Fr. Verden an 146, Fr. Bünker an 124, Frau Firle an 114, Fr. Werner an 97, Fr. Teknikus an 97, Fr. Eichl an 95, Fräulein v. Schleittingen an 80, Frau Salbach an 77, Fräulein Schindler an 77, Fräulein Ulrich an 77 (50jähriges Bühnenjubiläum am 20. Mai 1909), Frau Böhl an 64, Fr. de Volby an 20 Abenden; von den Herren: Müller an 190, Blech an 180, Neumann an 170,



# MOORBAD Aibling

(Saison vom April—Oktober)

am Fuße der bayr. Alpen, an der Bahnlinie München—Reschenheim—Holzkirchen reichtet sich ganz besonders durch die röhrichtlichste bekannte Heilerde seiner Moor-, Sole-, Fichtenadel-etc. Bäder bei Bicht, Rheumatismus, Podagra und verwandten Leiden, sowie Frauenskrankheiten aus.

Der gesunde Lüge und das mildes Klima wegen besonders noch für Rekonvaleszenten und zur Sommerfrische geeignet.

Sporthaus Kurhaus mit Konversationssaal, eigenen Restaurants, Geschäftsräumen, Tennisplatz, Wandelhalle. Täglich Konzerte in den Kur-Anlagen. Freibad mit Schwimmbad. Gunstige Bahnverbindungen nach allen Richtungen. Badearste: kgl. Bezirkssanit. Dr. Albert Dr. Hugo Geschwindler, Dr. Kraus und Dr. Streicher. Prospekte, Wohnungsverzeichnisse gratis, reich illustriert. Broschüre, 10 Pf. mit 3 Karten über „Bad Aibling“ Kommitz! à 8.1.—d. d. Kur- u. Vernehörungswesen Aibling u. folg. Etablissements:

**Kurbad Aibling** Post Tel. 8. Resous Hans Alle Arten Bäder im Hotel. Prospekt gr. Moorsand. Bes. Sch. Huber.

**Kurbad Johannishof** Aufbewahrt romantisches Haus. Gegr. 1872. Tel. 11. Prospekt gr. Herr. Fritz Leuchs.

**Kurbad Ludwigshof** salmischer Moorbad Bayerns. Elegante Wohnung, elektrisches Licht in allen Zimmern. Schattiger Park.

**Moderne Komfortable Badeanlage** — sammt Arten von Bädern auch Bahnverkehr. Prospekte gratis. Ärztlche Leitung Dr. Streicher.

**Hôtel Schuhbräu** Tel. 21. Altromos. Gasthof u. Brauerei. Elektr. Licht. Bek. gute Verpfleg. vorzügl. Bettten. Bes. F. X. Wild.

**Kurbad Theresienbad** Tel. 18. Prospekt. Bes. Jac. Seelbauer.

**Kurhaus Willibaldshof** Hotel u. Pension. Modernes Haus I. Kl. Maxima. Prospekt. Kreis Nordostmark. Alpen-

Passama. Geschaffte Lago. Luit. u. Sonnenbäder. Sennital-

Salle. Moore u. Sol-Bäder. Vom Hotel gedeckter Gang z. mod.

singer Bahnhof. Kaltwasser, Liege, Mast. z. Entfettungskuren.

Vorzugl. Wissner- und Nordl. Küche. Kurgymnase. Verpflegung.

Kein Trinkverbot. Prospekte frei. Tel. 41. Has. Frau Konz. Rat.

H. Knobloch, verm. gew. Kap. Leut. Muchall-Vlekkrook.

## Vättis

**Kurhaus Alpina**, mit 45 Betten, im schützteren Ueber. Schattiger Garten. Bensingerstr. m. S. Ab. 5—6. Eröffnung Mitte Juli.

**Hotel Calanda**, mit 30 Betten. Einzelraum. Haus mit 30 Betten. Bensingerstr. m. S. Ab. 4½ bis 5½. Ueber. Prospekt.

Rob. Kressig. Sohn.

## Sils-Engadin

1812 m ü. M.,

bekannter Luftkurort, speziell für längeren Aufenthalt. windgeschützte Lage, von prächtigen Lärchenwaldungen umgeben. Ausgedehnte Spazierwege Prospekte durch die Hotels:

**Alpenrose** (Dir. J. Corai).

**Barbian** (Dir. F. Barbian).

**Edelweiss** (Dir. J. Ronzi, im Winter Bristol, Menton).

**Margna** (Bes. P. A. Badrutt).

# Es ist eine bekannte Tatsache,

dass das Bedürfnis zum Trinken in heißer Jahreszeit bei gross und klein ein stärkeres ist und man im Sommer sehr oft die Klage über grossen Durst hört. — Unter den vielerlei Getränken, mit denen der moderne Kulturmensch seinen Durst zu stillen pflegt, befindet sich wohl kaum ein zweites, in jeder Beziehung so gut geeignetes, als die Milch. Ein reines, uns von der Natur gegebene Produkt, welches wohlschmeckend, nahrhaft, sehr bekömmlich ist und außerdem noch die vorzüglichste Eigenschaft besitzt, beim Genusse von nur geringer Quantität doch den brennenden Durst zu löschen. — Dabei stärkt die Milch die erschöpften Nerven wie kein anderes Getränk! Vorzüglichste und reine Vollmilch liefert wie bekannt.

## die Dresdner Milchversorgungs-Anstalt Würzburger Str. 9.

### Ferienkolonien.

Bei der Uebersicht über das für unsere Kinderaussendungen verfügbare Geld hat sich wiederum ergeben, dass wir von den 1543 in unseren Listen vorgenommenen Kindern, von denen 1228 ärztlicherseits als ganz dringend erholungsbedürftig bezeichnet worden sind, überhaupt nur 867 berücksichtigen können.

Deshalb ergeht in letzter Stunde an alle Kinderfreunde, insonderheit an die, die sich jetzt selbst der Erholung und Gesundung in der Ferne hingeben wollen, die ebenso dringende wie herzliche Bitte, unserer armen, bedürftigen Dresdner Schulkind mit einem Scherlein zu gedenken.

Gütige Spenden nimmt der unterzeichnete Vorsitzende, die Geschäftsstelle Jüdenhof 1, 2, und die bekannten Sammelstellen jederzeit gern entgegen.

### Der Ferienkolonie-Ausschuss des Gemeinnützigen Vereins.

Dr. Gmelner, Lützchastr. 30.

## Hoek van Holland-Harwich

Route nach

## England.

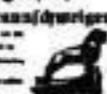
**Dresden** (H.-B.) ab 8.00 v.m. (zwischen Hannover u. Löhne gehen die Passagiere durch den Zug in die direkten Wagen nach Hoek van Holland). **London** (Liverpool Str. St.) an 8.00 v.m. **Turbindampfer. Drahtlose Telegraphie u. Unterwasser-Glockensignale.**

**Korridorzüge mit Restaurationswagen** zwischen Harwich und London und Harwich und York.

Verkehrsverbesserung u. Beschleunigung v. Harwich n. d. Norden v. England, ohne London zu berühren. Näheres sowie Gratisabgabe der Broschüre „Touren in England“ durch **Thos. Cook & Son**, Prager Strasse 43, und Reisebüro der **Hamburg-Amerika-Linie**, Prager Strasse 56. Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in **London** direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus mit wirkl. Komfort. Infolge seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsleute u. Vergnügungstreisende. — Näh. durch **H. C. Amendt**, Hotel-Manager.

## Braunschweigische Landeszeitung

und braunschweiger Tagblatt.



— 30. Jahrgang. —

Bedeutendste politische und einzige zweimal täglich erscheinende

## Handelszeitung

des Herzogtums Braunschweig.

— Hervorragendes Insertionsorgan. —

Zellenpreis 30 Pfg.

### Bei Ferienausflügen

und längeren ob. fürzigen Stellen ins Gebiet, wo Land, in die Sommerfrische u.wo. begegnet man immer unerwarteten Katastrophen, wenn unterlassen werden ist, bei der Ausrüstung auch anseinbar minder wichtige Dinge zu denken, wie z. B.:

#### Taschenapotheke

a 60, 120, 200 Pf.

#### Reiseseife à 10 Pf.

#### Reisehandtücher

à 10 Pf.

#### Seifenblätter Dose

25 Pf.

#### Hautcreme 10, 30 Pf.

#### Mückenstifte,

#### Mückenereme,

#### Mückengläschen,

#### Eau de Cologne,

#### Fruchtsäfte,

#### Kohlefilter,

rauch Wasser flärend.

Zum Einfach empfehlen sich und unterhalten reiches Lager

**Weigel & Zeeh,**  
Marienstraße 12.



### Damen

welche Wert auf elegante, vornehme Figur legen, lassen ihr

#### Korsett nach Maß

nur bei uns fertigen, da weil wir weder Laden noch Zwischenhändler haben, zu etwa ähnlich billigen Preisen arbeiten können.

#### Südl. Korsett-Industrie,

Ludwig Richter-Str. 15.  
Haltstelle der roten Straßenbahnen 2, 28, 30. Ecke Feuerstr.



#### Reisetaschen,

Hand- u. Reisekoffer  
Brief-, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, Portemonees, Plaid-Tüllen, Rucksäcke, Reise-Recessaires, Zigarren-Etuis, Almosen, Mäppchen u. w. in reichster Auswahl gut und billig.

#### C. Heinze,

nur Breitestrasse 21,  
(Eckhaus, Eckladen)

An der Monat. u. Breite-Strasse.

#### Leiderwaren-Spezialität.

Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

#### Achtung!

Rabbleisch a 10 Pf. 55 A  
Rabbinere ohne Bulgarie 65 A  
Rabbinere ohne Bulgarie 65 A  
Rabbinere 4 Stück 30 A

#### Markthalle Antonplatz,

Stand Nr. 141, Galerie,  
beim Bildhändler,  
Robert Gäbler.

#### Sympathie

(Versprechen), abwechselnd geg. alle  
Spannketten Uhmann sen., Welt-  
markt. 35, 2. Bielle-Dantzig.

Berantwortlicher Redakteur:  
Dr. Heinrich Zwintzsch, Dresden.

(Sprechzeit: 1/2—6 Uhr nachm.).

## MIGNON-

### KAKAO

p. Pfund

180, 150, 200 u. 240 Pf.

Alleinige Fabrikanten

David Söhne

A.-G.

Anerkannt vorzügliche

Qualitäten.

### SCHOKOLADE

p. Tafel

20, 30, 40, 50 u. 60 Pf.

Verkaufsstellen durch

Plakate kenntlich.

Qualitäten.



Halle a.S.



## 50 jetzt 60 Tausend Ideal -Schreibmaschinen im Gebrauch.

Generalvertreter:

M. & R. ZOCHER, DRESDEN-A.

Annenstr. 9, Ecke Am See.

Verkauf zu Fabrikpreis., auch geg. bequ. Monatsraten.



Buchdruckerei Liebsch & Reichardt  
Ferrari Dresden-A. Marienstrasse 38  
11 2096



Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die andauernde Geschäftsstille, die aus unseren Industriezentren einlaufenden, wenig vertrauen-verwendenden Berichte, sowie die der Erneuerung des Kali-Syndikats sich immer von neuem entgegenstellenden Schwierigkeiten lassen an der hiesigen Börse eine zuversichtliche Haltung nicht zur Geltung kommen. Auch der heutige Börsenverkehr vollzog sich unter geringen Kurschwankungen in abgeschwächter Tendenz, und wenn trotzdem die Kursverluste nennenswerte Beträge nicht ausmachten, so ist dies dem günstigen Bericht des "Iron Age" über die amerikanische Eisenindustrie zu danken. Am Bankaktienmarkt schwächten sich die Kurse bis  $\frac{1}{4}$  Prozent ab. Gefragt und um etwa  $\frac{1}{2}$  Prozent höher waren Diskontoanteile. Am Eisenbahntielenmarkt sind, soweit Veränderungen vorkommen, Abhöhungen um etwa  $\frac{1}{2}$  Prozent zu verzeichnen, die aber später wieder ausgeglichen wurden. Renten behaupteten ihren gestrigen Stand. Am Montanmarkt gingen die meisten Kurse zurück. Die Verluste schwankten zwischen  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Prozent. Gebessert waren Harpener um  $\frac{1}{2}$  Prozent, Phönix um  $\frac{1}{2}$  Prozent. Schifffahrtsaktien, Straßenbahn- und Elektrizitätswerte gaben bis  $\frac{1}{2}$  Prozent nach. Kaliwerte bei stillen Geschäft nur leicht abgeschwächt, da man allgemein an ernste Schwierigkeiten betreffs Erneuerung des Syndikats nicht glaubt will. Auch Kolonialwerte waren etwas nachgebend. Schluss steht still. Privatdiskont unverändert 2% Prozent. — In den amerikanischen Getreidebörsen sind die Weizenpreise weiter gestiegt, namentlich für Juli, da das Heranziehen neuer Ware durch ungünstiges Wetter erschwert wird. Am hiesigen Frühmarkt war die Stimmung gleichfalls fest, besonders für Weizen. Die Mittagsbörse behielt die feste Stimmung, doch konnte sich das Geschäft nicht beleben. Inländische effektive Ware ist wenig zu haben. Für Herbstabnahme ist das Angebot reichlicher. Die Mühlen halten sich jedoch sehr zurück, da sie erst abwarten wollen, wie die neue Ware ausfällt. Weizen zog für Dezember 1 Mark, für Juli-Sicht 2 Mark an. Roggen notierte für Juli 1 Mark, für spätere Sichten 0,75 Mark höher. Hafer für Lieferungen nachgebend. Ioco recht fest und mehr gefragt. Mais verfehlte unverändert. Rüböl geschäftslos. — Wetter: Meist heiter, warm; Südwestwind.

\* Dresdner Börse vom 16. Juli. Da auch heute jedes anregende Moment schüte, so zeigte die bislge Börse abermals eine recht lustlose Haltung. Einmal Interesse befundete sich nur für Brauereiaktien, und zwar gilt dies hauptsächlich von Deutche Bierbrauerie zu 90 % (+ 4 %), Brunnen zu 85 % (+ 1 %), Reichenbräu zu 170 % (+ 1 %). Straßburger Münzherren zu 110 % unverändert), sowie von Maggi A zu 86,90 % (- 0,10 %). Für Bambergius wurden 128 % (- 2 %) geboten, doch kam Material nicht heraus. Bei Maschinenaktien handelte man nur Hartmann zu 182,50 % (- 1,25 %), während Phönix mit 31,25 % (+ 2,25 %) vergeblich gesucht und Zimmermann mit 95,50 % (- 1 %) erfolglos angeboten blieben. Transportwerte und Bankaktien verzichteten auf Käuferschweif im Zwidauer Straßenbahn zu 112,50 % (+ 1,50 %), sowie in Leipziger Credit zu 168,25 % (+ 0,25 %). Von keramischen Werten traten Hirsch Tafelglas zu 105 % (- 1 %) in Verkehr. Die Aktien der elektrischen Unternehmungen und Fabrikaktien waren in Elektra zu 84,75 % (+ 1,25 %), Pöge zu 126 % unverändert), Corona zu 147 % (+ 1 %), sowie in Schlesisch-Borsigaktien zu 134 % (+ 1 %) beliebt. Diverse Industriegesellschaften und Papier- usw. Aktien kamen nicht in Verkehr und veränderten ihren Kurskoeffizienten nur wenig. Das Geschäft am Meutermarsch bewegte sich bei geringen Kursschwankungen gleichfalls wieder in sehr engen Grenzen.

\* **Leidniger Mühlen Akt.-Ges.** In der Generalversammlung waren 177 Aktien vertreten. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung fanden glatte Erledigung; in den Aufsichtsrat wurde Herr Ingenieur Paul Uhlich-Dresden wiedergewählt. — Das Ergebnis des verflossenen Geschäftsjahres wurde durch mehrere außergewöhnliche Zwischenfälle beeinträchtigt, und zwar einmal durch den Umbau der Weizenmühle, welcher einen etwa achtmonatlichen Stillstand dieses Betriebszweiges zur Folge hatte, und andererseits durch die anhaltende Trockenheit im vorigen Herbst, wodwegen für die geringere Wasserkraft die Tropfreserve in Benutzung genommen werden musste und wodurch sich die Betriebskosten wesentlich erhöhten. Es ergab sich infolgedessen ein Betriebsverlust von 10.524 M. Retret hatte auch das Anfang Februar eingetretene Hochwasser Schaden verursacht. Endlich ließ sich die Verwertung der verfügbaren Wasserkräfte durch Übergang der Niedermühle in anderen Besitz und Überführung derselben in einen anderen Betriebszweig und als Folge die Vereinigung der bisher getrennten Mühlbetriebe in der Obermühle erst nach Ablauf des vergangenen Geschäftsjahres ermöglichen.

\* Aktiengesellschaft Oscar Schimmel u. So. in Chemnitz. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 17. August stattfindenden Generalversammlung neben reichlichen Abführungen die Verteilung einer Dividende von 8 % u. B. 10 % vorzuschlagen.

\* **Talonsteuer und Hypothekenbanken.** Ebenso wie die Verwaltung der Hypothekenbank in Hamburg gibt auch die Direktion der Preußischen Pfandbrief-Bank, Berlin, die Erklärung ab, daß die neue Talonsteuer auf sämtliche Emisionspapiere der Bank von dieser selbst getragen werden soll, so daß also die Besitzer von Hypotheken-Pfandbriefen, Kommunal-Obligationen und Kleinbahn-Obligationen der Preußischen Pfandbrief-Bank von der Talonsteuer befreit bleiben. — Weiter wird gemeldet, daß die bereits von uns erwähnten Besprechungen des Staatskommissärs an der Berliner Börse Geheimrat Höppert und des Vertreters des Reichsschatzamts Hoffmann mit den Vertretern der Bankwelt und den Börsenbehörden wegen der Durchführung der Talonsteuer ihren Abschluß gefunden haben. Das Reichsschatzamt wird nunmehr, trotzdem ein klares Ergebnis nicht erreicht worden ist, die Ausführungsbestimmungen zur Talonsteuer unverzüglich entwerfen und dem Bundesrat unterbreiten, der dieselben bereits spätestens Ende nächster Woche publizieren dürfte. Ungeklärt scheint in den Beratungen vor allem die Frage geblieben zu sein, wer denn eigentlich die Talonsteuer aufzubringen soll, die emittierende Partei oder der jeweilige Besitzer der Titel, und wie eventuell die Talonsteuer von den Emissionsbesitzern am gerechten zu erheben wäre. Dafür steht bis jetzt nur, daß die Hypothekenbanken die Talonsteuer zu tragen

\* Die Kurssteigerungen im ersten Halbjahr 1909. Überblickt man die Preisschwankungen auf dem Kapitalmarkt während des ersten Semesters laufenden Jahres, so ergibt sich als Endresultat eine ganz beträchtliche Höherbewertung des Wertes an mobilem Kapital. Wir können zwar mit einem Aus-

Berliner Börse am 15. Juli.

Wochent.		Rationalbank	121,30	Dormann Wagg.	480,20
Amsterd. furs.	169,10	Deffert. Kreoti.	200,25	Dreiberryträger.	170,20
Brisell furs.	80,90	Urb. Bon. Mf. B.	122,75	Fumbolet Mal.	127,30
Italien furs.	80,90	Streit. Ubbt.-Bl.	147,25	Die Bergbau	389,20
Sched. London	20,43,5	Kreditbank	147,75	Nietrich Export	108,70
London furs.	20,41,5	Sackl. Ban.	149,60	Kuhle Porcellani.	205,20
London Lana	20,34	Sackl. Govent.	148,-	Kult. Ritterleben	161,50
Sched. Paris	81,15	Schoßhau. Bls.	133,-	Rontron Bergm.	348,-
Paris furs	-,-	<b>Industrie.</b>		Rindner & Co.	229,-
Vetersburg furs.	-,-	Berl. Unterebr.	98,-	Röntg. Wilhelm.	255,50
Wien furs.	86,12,5	Bohm. Braub.	117,25	to. St.-Br.	-
Wien lana	-,-	Die Bierte. K.-B.	101,50	Rön. Röntg. B.-K.	93,70
Off. Banknoten	85,15	Pabenhofer Br.	212,-	Romigold. Bot.	182,-
Russ. Banknoten	216,10	Schulteck	243,-	Koppel. Arthur.	-
20 Gros.-Stücke	16,27	Vereinsbr. fomm.	194,50	Krompm. Metall	320,-
<b>Deutsche Bonds.</b>		Büchner. Erstatt	94,-	Kruhnoitz. Jäder.	-
4% Reichsbanksd.	101,40	Henninger Reute.	53,50	Kunz. Zielbriem.	102,20
4% St.-R.	103,-	Hoherleinbr.	37,50	Kußbauer. Hütte	140,70
4% bo. neue	103,-	Keiter. Schlechte.	139,50	Lohmeyer. Elett.	115,80
3½% bo. 1906	86,50	Leipa. Br. Friedeb.	174,25	Luach. foma.	169,-
3½% bo. neue	95,50	Heidelberg.	171,25	Laubholz. Bautte.	183,40
3% bo.	86,50	Schöfferhoj.	84,75	Leutau. Holzab.	114,-
4% Dr. Schäfid.	101,40	z. Zuckerle. Br.	229,-	Löwe & Co.	272,70
4% Dr. R.	103,-	Accumulat.-Abel.	206,-	Louise. Lieben.	-
4% bo. neue	103,-	Mitt.-Ost. Sintin	314,50	Mit. Kaufau & Stell.	29,50
3½% bo. 1905	86,50	Mitt.-Ost. Novost.	92,-	Mönemann.	208,70
3½% bo. neue	95,50	Kölner. Fahrström.	337,-	Match. Kassel.	334,-
3% Dr. Ron.	86,50	Allg. Berl. Damm.	129,-	Med. Web. Sintau.	204,-
3% Säch. Rent.	86,10	Ung. Elekt.-Gieb.	311,75	Menk. & Schwette.	75,00
<b>Ausländ. Bonds.</b>		Anhalter Robben	110,60	Meerfur. Wollm.	234,50
4% Argentinier	88,-	Bergmann & Co	205,75	Mil. & Genet.	115,20
5% Chin. 1896	102,50	Berl. Hof. Wald.	257,-	Müller. Sotheleit.	221,-
4½% Chin. 1896	98,40	Berl. Elekt.-Bl.	170,50	Nährend. Koch.	173,-
4½% Japaner	101,30	Berl. Walden.	200,-	N. Bob. Mf. Get.	142,50
4½% Japaner	88,60	Bielefeld. Blaich.	313,-	Niederr. Robl.	172,50
4% Ital. Meite	-,-	Bismarckbütte	224,-	Noth. Autel.	-
5% Mex. 1899	101,80	Flach. Guhlahl.	230,90	Nörbke. Domhülf.	82,20
4% Mex. 1904	94,25	Hooperne. Walzm.	100,70	Turnb. Berltes.	145,-
4% Deft. Gold.-Bl.	101,80	Brem. Wollkann.	260,-	Überl. Ch. Br.	101,-
4% Deft. Silb.-Bl.	-,-	Brown. Bow.-Co.	187,80	Überl. Czernia.	76,30
2% Portus. III	84,10	Bruer. Robben.	-,-	Oppeln. Vorl.-C.	167,20
4% am. Nam. 1890	94,30	Cartonn. Zolchow.	-,-	Orenstein-Koppel.	194,80
4% Russ. 1. 1890	87,40	bo. junge	170,25	Pentiger. Wohlsb.	169,70
4% Russ. n. 1889	-,-	Chem. Griesheim.	240,-	Phoenix. Bergw.	175,-
4% Russ. 1890 2. G.	-,-	Chem. Hbr. Hegden.	167,-	Platenauer. Späthi.	193,50
4% Russ. 1890 3. G.	-,-	Chemn. West.	56,50	Reichelt. Metall.	197,80
4% Russ. Stande	84,30	Concordia. Bergab.	271,50	Röbin. Met. B.-L.	94,20
4% Serb. Anleihe	80,50	Confid. Schalbe.	284,25	Röhm. Cottgei.	158,50
4% Spanier	-,-	Erdlim. Bayertbf.	210,50	Röhm. Weiß. Raff.	140,-
Türkenslo.	145,40	Erlemendorf. Lin.	215,25	Röder. Montan.	187,50
4% Una. Goldr.	25,50	Deutsche Mf. Tel.	119,-	Rombacher. Hütte	151,70
4% bo. Mf. R.	93,25	D. Tonnenb.	187,75	Rohen. Vorl.	208,-
4½% B.-Mf. St.-R.	-,-	D. Gasglühb.	69,-	Röhrer. Robben.	214,20
5% B.-Mf. St.-M.	102,40	Deutsche. Autela.	237,-	bo. Jäder.	108,-
5% Serb. G.-Übt' 100,-	-,-	Deutsche. Pinol.	149,25	Rüdersdorfer. Werke.	179,-
<b>Pop.-Bank.-Pfandbr.</b>		Ditsch. Spiegelglas.	337,7	S. B. Vortl.-Gem.	117,-
2½ Kreuz. Übt.-Bl.	-,-	D. Tonnenb.	154,25	Säch. Kart.-Wich.	148,20
XVIII und. 98	94,-	Düss. Eimb.	282,-	Säch. Gusshalt.	22,-
<b>Banken.</b>		Duper. Robben.	197,75	Säch. Namna.	113,50
Zürcher. Blücher.	186,50	Durer. Pottel.	107,75	Söhl. Webit.	217,60
Allg. Deutsch. Kred.	98,-	Dressb. Baugel.	146,25	Siedew. Koming.	-
Allg. Sof.-u. Str.	148,40	Dressb. Gard.	205,-	Schering. Chem. F.	212,50
Gieß.-Hochb. Berl.	112,75	Dr. Grämot. Hölle.	162,75	Schimmel.	132,50
Gr. Berl. Strd.	183,80	Düss. Eimb.	282,-	Schle. Berg. Jint.	-
Hann. Sich. Br. 4. L.	74,20	Duper. Robben.	197,75	Schle. Vortl.-E.	155,-
Augsburg. Teplitz	-,-	Durer. Pottel.	107,75	Schneider. Hugo.	146,-
Burdelsche.	-,-	Dynamit. Trutz.	161,40	Schönmald. Vorl.	90,-
Deft.-H. Staatsb.	165,-	Einkauf. Bergw.	408,60	Schubert. Salzer.	331,50
Gildb. Pomp.	21,10	Elberfeld. Farben.	411,-	Schuster. Elekt.	191,-
Canada Pacific	182,30	Elberfeld. Papier.	70,25	Schulz. Ar. Aris.	308,20
Westmeerdeutsche	-,-	Eichta. Dresden.	84,50	Seel. Mühlenbau.	173,50
Eng. Br. Henry-R.	-,-	Enal. Mollwaren.	104,-	Senften. Bors.-L.	61,10
<b>Schiffahrt-Ustien.</b>		Eichwill. Bergw.	100,10	Stein. Glas.	252,90
Hamb.-A. Batei.	116,90	Falten. Gorbin.	127,50	Siemens & Halske.	220,30
Hans. Danusif.	133,50	Heilen & Guill.	145,-	Stenius. Romanc.	133,60
Nordb. Lloyd	88,90	Heim. Schifb.	140,-	Stettiner. Baum.	284,60
U. Elbe-u.-S.-Sch.	108,-	Freund. Mold.	316,60	Stettin. Sulzen.	229,-
<b>Banken.</b>		Gasmotor. Deut.	92,-	Stoewer. Röhm.	142,50
Bant. Braunmjt.	64,-	Gelsenkirchen.	179,-	Thür. St. u. Rölt.	179,-
Berl. Edologe.	172,70	Georg. Marienh.	-,-	Trigatis. Porcelloni.	162,50
Chemn. Bant.	113,50	Gei. f. elekt. Untern.	141,25	il. d. Lind. Bang.	141,-
Darmst. Bant.	131,25	Görl. Gieb. B.	325,-	Ver. Dom. Domag.	40,70
Deutsche. Bant.	243,10	Görlitzer. Maid.	140,50	Verem. Danisch.	191,60
Disconto	187,-	Hannover. Reich.	330,-	Vogtländ. Röhl.	194,-
Dresden. Bant	153,60	Hartb.-Wien. Gem.	187,75	bo. Vorzugs-L.	196,00
National-Bant	-,-	Harkort. Br.-S. T.	129,-	Wanderer.	307,70
Schadhoff. Bls.	132,75	Harteneit.	191,-	Wartsteim. Gruben.	115,75
Stell. Bant.	148,-	Hartmann.	182,60	Weiss. Tiefst. 111,75	-
Wiener. Bantuer.	-,-	Häpfer. Eben.	180,-	Weiger. Röhl.	183,50
Zürcher. Blücher.	186,50	Hein. Lehmann.	147,10	Wellhoff. Waldhof.	202,70
Deft. Staatsb.	155,-	Herbrand. Wagg.	191,40	Östni.	219,25
do. Südbahn.	21,10	Höchster. Nordw.	421,25	<b>Träge.</b>	
Aut. Eisenb.-L.	-,-	Höchster. Eisenb.	232,-		
Wall-u-Ohio. Banz	116,75	<b>Ra d b ö r s e .</b>			
Canada	182,40	Gothaer. Bahn.	-,-		
Orientb. Bant.-G.	124,60	Gottschalk. Bahn.	-,-		
<b>Magdeburger Südermarkt.</b>		Gotthardsbahn.	-,-		
Iret. an Bord. Hamburg.	176,-	Int. Meridionalb.	-,-		
per Aug. 10,55 G.	10,57,-	Int. Mitt.	-,-		
per Oft.-Debr.	9,90 G.	Pennsylvan.	-,-		
per Mai 10,20 G.	10,25 G.	Sur. Br. Seine.	128,75		
10,20. Nachobr. 75%	m. S.	Sur. Br. Seine.	86,50		
bis 20,62%.	Arbeitsader 1 m. S.	Sur. Br. Seine.	143,75		
Arbeitsader 1 m. S.	-,-	Sur. Br. Seine.	96,60		
10,12% - 20,57%.	Gem. Reich. 10,55 G.	Sur. Br. Seine.	86,90		
Gem. Reich. 10,55 G.	10,57,-	Sur. Br. Seine.	100,60		
<b>Neu-Hof.</b>		Sur. Br. Seine.	100,60		
14. Juli. (Schluß.) Standard-Rupfer		Sur. Br. Seine.	100,60		
taum. Stein. 57%.	33% 58%.	Sur. Br. Seine.	100,60		
Biel. cubia. Ironton 12%.	do. englisch 12%.	Sur. Br. Seine.	100,60		
gewölbte Markt 22.	do. spiegelte Markt 22%.	Sur. Br. Seine.	100,60		
<b>New-Hof.</b>		Baumwolle in New-Hof			
13,05. do. Viefeierung per Septb.	12,67.	13,05. do. New-Hof			
Oslo-Central.	12,10.	13,05. do. New-Hof			
Winterwochen loco 12%.	12,10.	13,05. do. New-Hof			
Desember 117%.	per Mai 118%.	13,05. do. New-Hof			
Coffe. Blair. Bls. 20,7%.	per Septb. 20,60%.	13,05. do. New-Hof			
12,25.	12,25.	13,05. do. New-Hof			
Reitwagen nach Liverpool 1%.		13,05. do. New-Hof			
Wetter: Teilweise bewölkt.		13,05. do. New-Hof			
<b>Metallmarkt.</b>		13,05. do. New-Hof			
London.	14. Juli. (Schluß.) Standard-Rupfer	13,05. do. New-Hof			
taum. Stein. 57%.	33% 58%.	13,05. do. New-Hof			
Biel. cubia. Ironton 12%.	do. englisch 12%.	13,05. do. New-Hof			
gewölbte Markt 22.	do. spiegelte Markt 22%.	13,05. do. New-Hof			
<b>New-Hof.</b>		Baumwolle in New-Hof			
13,05. do. Viefeierung per Septb.	12,67.	13,05. do. New-Hof			
Oslo-Central.	12,10.	13,05. do. New-Hof			
Winterwochen loco 12%.	12,10.	13,05. do. New-Hof			
Desember 117%.	per Mai 118%.	13,05. do. New-Hof			
Coffe. Blair. Bls. 20,7%.	per Septb. 20,60%.	13,05. do. New-Hof			
12,25.	12,25.	13,05. do. New-Hof			
Reitwagen nach Liverpool 1%.		13,05. do. New-Hof			
Wetter: Teilweise bewölkt.		13,05. do. New-Hof			

Dresdner Nachrichten  
Freitag, 16. Juli 1909 ■ Nr. 195

# Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltmeister! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

Assmann's verrostete Menado-Mischung Pfund 160 Pfg

**STORY MUSEUM - KIRSCHEN**

